

LUCIA

Lucia lebte im 3. Jahrhundert in Sizilien. Sie war die Tochter einer reichen Witwe aus Syrakus. Für das Mädchen wurde schon früh die Hochzeit mit einem jungen Mann vereinbart. Doch Lucia hatte andere Pläne. Sie hatte sich zum christlichen Glauben bekehrt und bat ihre Mutter, unverheiratet bleiben zu dürfen und ihr Leben ganz in die Nachfolge Jesu zu stellen. Sie verschenkte die ihr zustehende „Brautgabe“ an bedürftige Menschen.

Ihr Bräutigam war darüber zornig und enttäuscht und verriet das Mädchen an den Statthalter des Kaisers. Dieser sperrte sie ins Gefängnis und zwang Lucia mit Folterstrafen ihren Glauben abzulegen. Doch Lucia vertraute fest auf Gott und starb als Märtyrerin. Der Name Lucia bedeutet „die Leuchtende“. Auf Darstellungen trägt Lucia einen Lichterkranz auf dem Kopf. Ihr Gedenktag ist der 13. Dezember.

Auch die Geschichte von Lucia endet, ähnlich wie bei Barbara, im Gefängnis und mit einem grausamen Tod. Die Legende erzählt, dass Lucia im Gefängnis von den Soldaten brutal gequält wurde, um sie von ihrem Glauben abzubringen. Heißes Öl wurde angeblich über das Mädchen gegossen, doch sie überstand diese Folter ohne eine einzige Wunde. Erst ein Schwertstich in den Hals beendete das Leben der jungen Frau. Darum gehört neben Fackeln, Kerzen auch eine Halswunde und ein Schwert zu ihren Erkennungszeichen. Sie gilt als Patronin / Schutzheilige der kranken Kinder, der Blinden und Armen.

Sie wurde durch ihren Dienst an den verfolgten Christen zur Lichtbringerin. Lucia hat Lebensmittel und mehr geteilt und ausgeteilt. Sie hat kreativ und tatkräftig ihre Mitmenschen unterstützt und dabei ihr eigenes Leben eingesetzt.

Ihr brutaler Tod und die grausamen Christenverfolgungen unter dem damaligen Kaiser sollen in der Erzählung nicht verschwiegen, doch auch nicht zu sehr „ausgeschmückt“ werden.

ERZÄHLUNG

Lucia kam vor langer Zeit in Italien zur Welt. Ihr Vater war ein wohlhabender Mann auf Sizilien, in der Stadt Syrakus. Ihre Eltern gaben dem Mädchen einen besonderen Namen: Lucia - das bedeutet „die Leuchtende“. Für viele Menschen war Lucia wie ein leuchtender Sonnenstrahl. Sie war ein fröhliches Mädchen mit einem ansteckenden Lachen und einem weiten Herz für andere Menschen.

Ihre Eltern wollten das Mädchen schon jung verloben. Doch Lucia hatte andere Ideen für ihr Leben. Sie wollte nicht heiraten, und schon gar keinen Mann, der nicht an Gott glaubte. Dann stirbt ihr Vater und Lucias Mutter wurde krank.

Lucia und ihre Mutter gehörten auch zu den Christen, doch das wusste kaum jemand. Denn damals herrschte der römische Kaiser Diokletian. Er ließ alle Menschen verfolgen, die als Christen wie Jesus leben wollten und an Gott glaubten.

Darum versteckten sich viele Christenmenschen vor den Soldaten des Kaisers in Höhlen und unterirdischen Gängen außerhalb der Stadt. Dort feierten sie heimlich Gottesdienste. Lucia und ihre Mutter kümmerten sich um die Freundinnen und Freunde, die sich vor dem Kaiser verstecken mussten. Und weil Lucias Mutter krank und schwach war, machte sich das Mädchen jeden Abend auf den Weg. Sie wartete auf den Einbruch der Dunkelheit, denn sie wollte nicht gesehen werden. Doch auch sie konnte im Dunkeln nichts sehen, darum packte sie neben den Lebensmitteln für die Freunde auch Kerzen ein. Die Kerzen zündete sie erst an, nachdem sie die Straßen der Stadt hinter sich gelassen hatte. Lucia war schwer bepackt mit Essen und Trinken für Ihre Christenfreunde. Und dann waren da auch noch die Kerzen in ihrer Hand, damit sie im Dunkeln sehen konnte.

„Oh, wie schön, da kommt unsere Lucia, sie bringt uns Lebensmittel und sie bringt uns Wärme und Licht“, riefen die Christen im Versteck und begrüßten sie herzlich.

„Wie geht es Euch? Habt Ihr wohl genügend zu essen und zu trinken für alle?“

Da verstummten die Freunde, denn sie mussten sich die Lebensmittel gut einteilen und längst nicht alle wurden satt.

Traurig und nachdenklich machte sich Lucia wieder auf den Heimweg. „Wenn ich nur wüsste, wie ich noch mehr Brot, Obst und Wasser in die Höhle bringen kann! Ich könnte noch einen zweiten Korb mitnehmen, doch wie soll ich dann die Kerze halten, die mir den Weg im Dunkeln erleuchtet!“ In der Nacht konnte das Mädchen nicht gut schlafen, sie machte sich Sorgen um Ihre Freundinnen und Freunde.

Beim Aufstehen hatte Lucia eine Idee. Ich will versuchen mir einen Kranz aus Zweigen mit Kerzen zu basteln, den kann ich dann auf dem Kopf tragen. So habe ich beide Hände frei und kann viel mehr zu den Freunden bringen.

Am nächsten Abend zog Lucia wieder los, sie packte einen Korb für jede Hand und auf dem Kopf trug sie den gebastelten Kranz aus Zweigen mit den Kerzen.

Schon von Ferne sahen die Christenmenschen ihre Freundin mit dem Lichterkranz kommen und freuten sich sehr über die vielen Lebensmittel, die sie mitbrachte. „Da kommt Luzia, sie ist unser Licht in dunkler Zeit, sie bringt uns Gottes Liebe und teilt mit uns, was sie hat.“ riefen sie. An diesem Abend und auch den nächsten wurden alle satt.

Doch leider konnte Lucia ihre nächtlichen Ausflüge zu den Christenmenschen nicht lange weiterführen. Ihr ehemaliger Verlobter entdeckte sie eines Abends. Er fand heraus, dass Lucia auch eine Christin war und ihn darum nicht heiraten wollte. Aus Rache und Enttäuschung verriet er das Mädchen an die Soldaten des Kaisers.

Sie brachten Lucia ins Gefängnis und wollten sie von ihrem Glauben abbringen.

Doch sie hielt an Gott fest, selbst dann noch als sie gefoltert wurde und sterben musste.

Aber selbst in dieser schweren Zeit, so wird erzählt, vertraut die junge Frau auf Gott und vertraut darauf, dass nicht einmal der Tod sie von Gottes Liebe trennen kann.

Der Gedenk- und Festtag von Luzia ist der 13. Dezember, mitten in der Adventszeit.

Besonders in Schweden und in Italien feiern die kleinen und großen Menschen die heilige Lucia. Viele Kinder tragen an diesem Tag einen grünen Lichterkranz mit Kerzen auf dem Kopf.

Christine Wolf, RPI Karlsruhe

Schwedische Lucia-Schnecken - Lussekatter backen

Rezept

350g Mehl, 25 g Hefe, 40 g Zucker, 1/8 l lauwarme Milch, kleine Messerspitze Safran, Prise Salz, 1 Ei, 50g Margarine, Eigelb zum Bestreichen, Rosinen zum Garnieren

Mit den angegebenen Zutaten einen Hefeteig kneten, dazu den Safran in einem Schälchen mit Milch auflösen. Den Teig zudecken und ca. 20 Minuten gehen lassen.

Auf einem bemehlten Backbrett aus dem Teig etwa 15 cm lange Rollen formen und zu Schnecken/Brezeln formen. Auf einem gefetteten Backblech 15 Minuten gehen lassen. Mit gequirltem Eigelb bepinseln und mit Rosinen verzieren. Bei 220 Grad ca. 15 Minuten backen.

Lucia-Kränzchen basteln

Aus Buchs / Tuja oder Tannenzweigen wird mithilfe eines Blumendrahtes ein kleines Kränzchen gebunden. Aus breitem Geschenkband wird eine Art Aufhänger hergestellt und fertig ist der Türkranz. Mit diesem kann die Haus- oder Wohnungstür geschmückt werden.

Material:

Zweige (Buchs, Tuja, Tanne), Gartenschere, Blumendraht, Geschenkband, Schere